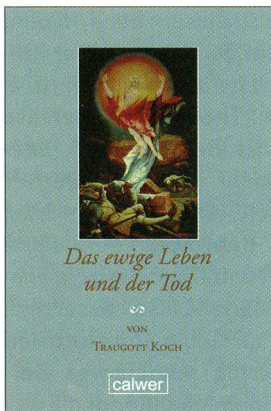


## Trostbuch

Letzte Machtprobe



Traugott Koch:  
**Das ewige  
 Leben und  
 der Tod.**  
 Calwer Verlag  
 Stuttgart 2009,  
 151 Seiten,  
 Euro 14,95.

Am Anfang steht die Gottverbundenheit: als einleuchtende Wahrheit, als umfassende Liebe, als ungeteilte Erfüllung. Sie ist ein Aufscheinen ewigen Lebens im zeitlichen Leben. Doch ein Trostbuch für Trauernde, und darum handelt es sich, muss auch auf ganz andere Aspekte eingehen: Was ist mit den Erinnerungen der Hinterbliebenen, auch den negativen, den Enttäuschungen und Kränkungen, dem eigenem Versagen? Denn da hindurch müssen viele Trauernde, wenn sie irgendwann die Kunst lernen wollen, „das Gute, das einem zuteil geworden ist, gegen das Vergessen in Erinnerung zu halten“. Gerade am Lebensende werden viele Menschen von ihren Defizit-Erfahrungen umgetrieben. Die sind es, die auftauchen und akut werden, wenn es um das „Einsammeln der eigenen Lebensgeschichte ins Endgültige“ geht. Was bleibt, wenn das Vergängliche vergangen ist? Kochs Antwort: Die Zeit tilgt oder vernichtet nur das, was zeitlich und damit vergänglich sei. Selbst der Tod könne das wahrhaft Bleibende nicht vernichten: das, was einem Glaubenden an Gutem geglückt und geschenkt worden ist. Im Tod komme es zu einer letzten Vergebung, die eine Befreiung von allem Bösen, ja allen Zweideutigkeiten einschließe. Koch rechnet damit, dass dem, der den Glauben ergreift, es auch gelingen wird, sich über seine Zweifel

zu erheben und darin letzten Trost zu finden.

Freilich, jeder Mensch muss seinen eigenen Tod sterben: für die Zurückbleibenden oft unverständlich, mit Schmerz und Trauer verbunden. Über den Tod gibt es viel Nicht-Wissen. Wir wissen nicht, ob mit dem Tod alles aus ist; niemand weiß, wie er selbst sterben wird. Damit stellt sich die entscheidende Frage an uns Lebende: Wer ist stärker, Gott oder der Tod? Es handle sich hier, so Koch, in Wahrheit um eine Machtprobe und konsequenterweise um die letzte, unerhörte Bedrohung für den Glaubenden. Doch ihm kann es gelingen, sich über den eigenen Zweifel zu erheben: Die Toten, unsere Verstorbenen, sind beim siegreichen Gott und „im Licht der Liebe Gottes“. Für sie hat eine andere Dimension des Lebens begonnen: als Vollendete in der Ewigkeit. Nun sind sie vollkommen frei geworden für die Liebe Gottes. Uns Lebenden bleibt die Zuversicht, dass auch wir durch unseren Tod verwandelt und diejenigen, die bereits selig in der Ewigkeit sind, wiedererkennen werden.

Der Autor hat ein gedanklich anspruchsvolles Trostbuch für Trauernde vorgelegt. Traugott Koch ist emeritierter Professor für Systematische Theologie an der Universität Hamburg. Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind neben der Ethik in der Medizin und den Rechtswissenschaften eine Ethik gegenwärtiger Lebensführung, sowie evangelische Frömmigkeit im Zeitalter der Orthodoxie.

Ausdruck evangelischer Frömmigkeit ist auch dieses Buch, auf den ersten Blick könnte man sagen: einer altmodischen evangelischen Frömmigkeit. Aber Koch gelingt es immer, diesen Trost auch in einer Welt Gestalt gewinnen zu lassen, in der die Nichtbeweisbarkeit des Glaubens längst feststeht.

Eine offene Frage bleibt, entlang der Zusicherung „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offenbarung 2,10): Inwieweit ist der unerschütterliche und stets gleichbleibende Glaube die Voraussetzung für den Sterbenden, auf das Eingehen in die Ewigkeit zu vertrauen? Muss nicht vielleicht manchmal auch noch die Sicherheit des bisherigen Glaubens sterben? BURKHARD PECHMANN

Für **CHRISTLICHE**  
 Akademiker und Unternehmer/-innen  
 HARMONIA First-Class-Partnervermittlung • seit 1985  
 Fair Play – Pro Honore® Gütesiegel  
 ☎ 0 21 02 / 52 84 52 • Infoband 0 21 02 / 52 84 14  
 www.harmonia-institut.de